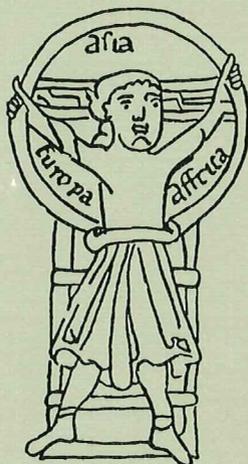


# Das Mittelalter

Perspektiven mediävistischer Forschung



Zeitschrift des Mediävistenverbandes

Band 17 · 2012 · Heft 2

Experten der Vormoderne zwischen  
Wissen und Erfahrung



Akademie Verlag

ISSN 0949-0345 Mittelalter 17 (2012) 2, 1–174

Die Zeitschrift *Das Mittelalter* ist ein Forum für die interdisziplinäre Mediävistik. Die einzelnen Hefte behandeln jeweils ein aktuelles Thema der Mittelalter-Forschung unter fächerübergreifender Perspektive. Daneben werden in einem berichtenden Teil die wesentlichen Ergebnisse, Diskussionen und Neuerscheinungen der verschiedenen Disziplinen in ihrer Bedeutung für die gesamte Mediävistik vorgestellt.

Bezugsmöglichkeiten

Bitte richten Sie Ihre Bestellung an

Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, Vertrieb Zeitschriften, Rosenheimer Str. 145, D - 81671 München, Telefon: (0 89) 45 05 12 29, Telefax: (0 89) 45 05 13 33, E-Mail: [vertrieb-zs@oldenbourg.de](mailto:vertrieb-zs@oldenbourg.de).

Der Bezug der Zeitschrift *Das Mittelalter* ist für Mitglieder des Mediävistenverbandes im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Bedingungen siehe dritte Umschlagseite.

Zeitschrift *Das Mittelalter*

Herausgeber: Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich, im Auftrag des Präsidiums des Mediävistenverbandes. Anfragen an: Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich, Institut für Klassische Philologie der Universität Bern, Länggassstrasse 49, CH - 3000 Bern 9; Telefon: 0041 31 631 8007, E-Mail: [gerlinde.huber@kps.unibe.ch](mailto:gerlinde.huber@kps.unibe.ch). Rezensionsvorschläge sind zu richten an Frau Dr. Jasmin Behrouzi-Rühl ([dasmittelalter.rezensionen@googlemail.com](mailto:dasmittelalter.rezensionen@googlemail.com)). Bitte keine Rezensionsexemplare zusenden; unaufgefordert zugeschickte Bücher können nicht zurückgegeben werden.

Verlag: Akademie Verlag GmbH, Markgrafenstr. 12–14, 10969 Berlin; Telefon: (030) 42 20 06 -30, -40, Telefax: (030) 42 20 06 57, [www.akademie-verlag.de](http://www.akademie-verlag.de).

Geschäftsführung: Dr. Christine Autenrieth.

Verlagsleitung: Prof. Dr. Heiko Hartmann.

Anzeigenannahme: Christina Gericke, Akademie Verlag GmbH, Telefon: (030) 42 20 06 40,

Telefax: (030) 42 20 06 57, E-Mail: [gericke@akademie-verlag.de](mailto:gericke@akademie-verlag.de).

Druck und buchbinderische Weiterverarbeitung: Concept Medienhaus GmbH, 10783 Berlin.

Erscheinungsweise: Die Zeitschrift *Das Mittelalter* erscheint jährlich in einem Band mit 2 Heften. Jahresabonnement Print und Online 2012 € 108,00 jeweils zuzüglich Versandkosten. Einzelheft (Print) € 58,80 zuzüglich Versandkosten.

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht 8 Wochen vor Ablauf eines Kalenderjahres gekündigt wird.

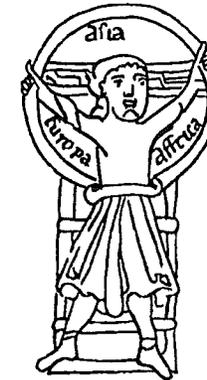
Urheberrecht: Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung. Kein Teil dieser Zeitschrift darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

© 2012 Akademie Verlag GmbH, Berlin. Ein Wissenschaftsverlag der Oldenbourg Gruppe.

# Das Mittelalter

Perspektiven mediävistischer Forschung



Zeitschrift des Mediävistenverbandes

Herausgegeben von Gerlinde Huber-Rebenich  
im Auftrag des Präsidiums des Mediävistenverbandes

Band 17 · 2012 · Heft 2

## Experten der Vormoderne zwischen Wissen und Erfahrung

Herausgegeben von Hedwig Röckelein und Udo Friedrich



Akademie Verlag

## Inhalt

HEDWIG RÖCKELEIN: Einleitung. Experten zwischen <i>scientia</i> und <i>experientia</i> . . . . .	3
Auswahlbibliographie . . . . .	8
KARL UBL: Der Gelehrte bei Marsilius von Padua und Wilhelm von Ockham. Zur Abgrenzung von politischer und gelehrter Autorität in der Philosophie des 14. Jahrhunderts . . . . .	16
KNUT WOLFGANG NÖRR: Drei Proben aus dem Fragenkreis „Erfahrung“ im mittelalterlichen gelehrten Recht . . . . .	34
JÜRGEN SARNOWSKY: <i>Expertus – experientia – experimentum</i> . Neue Wege der wissenschaftlichen Erkenntnis im Spätmittelalter . . . . .	47
ECKHARD KESSLER: <i>O vitae experientia dux</i> . Die Rolle der Erfahrung im theoretischen und praktischen Weltbezug des frühen Humanismus und ihre Konsequenzen . . . . .	60
UDO FRIEDRICH: Wahrnehmung – Experiment – Erinnerung. Erfahrung und Topik in Prosaromanen der Frühen Neuzeit . . . . .	75
MARTIN KINTZINGER: <i>Experientia lucrativa?</i> Erfahrungswissen und Wissenserfahrung im europäischen Mittelalter . . . . .	95
TOBIAS BULANG: Intrikate Expertise. Die magische Pharmakognostik des Leonhard Thurneysser zum Thurn . . . . .	118

## Forum Mittelalter

Bericht über die Schweizer Mediävistik (*Martin Rohde*) S. 137 – Rezensionen S. 145:

Albrecht (Hg.), Stadtgestalt und Öffentlichkeit. Die Entstehung politischer Räume (*Schmid*) – Althoff / Meier, Ironie im MA (*Knapp*) – Anselm von Havelberg, Anticimenon. Eingel., übers. u. komm. v. H. J. Sieben (*Goetz*) – Berschin, Einleitung ins Mittellatein (*Huber-Rebenich*) – Birkhan, Pflanzen im MA (*Knapp*) – Borgolte / Dücker / Müllerburg / Schneidmüller (Hgg.), Integration und Desintegration der Kulturen im europäischen MA (*Goetz*) – Bougard / Le Jan / McKitterick (Hgg.), La culture du haut Moyen Âge (*Schneider*) – Cattaneo, Fra Mauro's Mappa Mundi (*Baumgärtner*) – Dunphy (Hg.), Encyclopedia of the Medieval Chronicle (*Wolf*) – Ehrich / Oberste (Hgg.), Städtische Kulte im MA (*Bernwieser*) – Garrison, Ottonian Imperial Art and Portraiture (*Toussaint*) – Goetz, Gott und die Welt (*Vogtherr*) – Graceffa, Le peuplement franc et les Mérovingiens dans l'historiographie française et allemande des XIX<sup>e</sup>-XX<sup>e</sup> s. (*Nonn*) – Hersperger, Kirche, Magie und ‚Aberglaube‘ (*Dinzelbacher*) – Marksches / Reichle / Brüning / Deuffhard (Hgg.), Atlas der Weltbilder (*Thiel*) – Mierau, Kaiser und Papst im MA (*Goetz*) – Modzelewski, Das barbarische Europa. Zur sozialen Ordnung von Germanen und Slawen (*Biermann*) – Müller (Hg.), Schätze im Himmel – Bücher auf Erden (*Schröder*) – Oesterle, Kalifat und Königtum (*Conermann*) – Paulus Diaconus, Geschichte der Langobarden. Hrsg. u. übers. v. W. F. Schwarz (*Dick*) – Prochno, Die Stephansbursa. Edelsteinallegorese (*Toussaint*) – Ramonat, Moses als Autor der Genesis im MA (*Tischler*) – Ritter, Burgen und Intrigen – AufRuhr 1225! (*Vogtherr*) – Steiger, Eine Völkerrechtsgeschichte des karolingischen Zeitalters (*Becher*) – Wetzel / Flückiger / Schulz (Hgg.), Die Predigt im MA zwischen Mündlichkeit, Bildlichkeit und Schriftlichkeit (*Ruge*)

*unicuique in arte sua experto credendum est*  
(Guilelmus Durandus)

## Einleitung Experten zwischen *scientia* und *experientia*

HEDWIG RÖCKELEIN

Die Beiträge über die „Experten der Vormoderne zwischen Wissen und Erfahrung“ befassen sich zum einen mit dem historischen Begriff „Experte“, zum anderen mit der sozialen Position von Experten in der Vormoderne. Sie loten die Selbst- und Fremdverortung dieser Personengruppe zwischen Wissen (*scientia*), Weisheit (*sapientia*), politischer Klugheit (*prudentia*) und Erfahrung (*experientia*) aus. Die Autoren nähern sich dem Problem semantisch-begriffsgeschichtlich aus semasiologischer wie onomasiologischer Perspektive. Die Beiträge gehen auf Vorträge der beiden ersten Symposien des interdisziplinären Göttinger DFG-Graduiertenkollegs (1507) „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“ zurück.

Das Kolleg erforscht die symbolischen Formen und die Träger okzidentaler Experten-kulturen. In einem Prozess, der sich zwischen ca. 1100 und ca. 1600 erstreckte, differenzierte sich das verfügbare Wissen in den Gesellschaften Europas zunehmend aus. Wissensbereiche wurden definiert, an „Experten“ delegiert, institutionell verstetigt und somit in die Straten der europäischen Gesellschaften eingepreßt. Die Erwartungshaltung der Gesellschaft schrieb den Spezialisten den Status von Experten zu. Gelehrte inszenierten und profilierten sich ihrerseits selbst als Experten. Die Experten entwickelten seit dem späten Mittelalter eine spezifische Performanzkultur und einen spezifischen Habitus.

Das Kolleg geht von der Hypothese aus, dass die soziale Dynamik, die durch die Entstehung von Experten-kulturen in Gang gesetzt wurde, bei den Nicht-Experten mentale Widerstände erzeugte. Je stärker die Menschen im Alltag darauf angewiesen waren, den von Experten verwalteten Wissensbeständen zu vertrauen, umso stärker misstrauten sie den Experten. Die unaufhebbare Ambivalenz von Systemvertrauen und Expertenkritik führte einerseits zur Erweiterung von Wissensbeständen, andererseits zur Ausprägung zeitkritischer Einheits-, Ganzheits- und Einfachheitsutopien.

Die Vorträge der beiden Symposien sollten die Verständigung der Stipendiaten über den Begriff des „Experten“ anregen und unterstützen. Auf dem ersten Symposium im September 2009 wurden das Wort und der Begriff „Experte“ diskutiert. Anhand quantitativer und qualitativer historisch-semantischer Methoden versuchten Karl UBL, Knut Wolfgang NÖRR und Jürgen SARNOWSKY die Frage zu beantworten, ob und wie sich der moderne Expertenbegriff vom mittelalterlichen unterscheidet. Zunächst galt es, das Wortfeld des Experten im Lateinischen und in der Volkssprache zu bestimmen. Die lateinische Terminologie erwies sich dabei mit *expertus*, *litteratus*, *eruditus*, *peritus*, *(i)gnarus*, *scitus* / *(in)sciens*, *prudens*, *doctus*, *cognitus* und *consultus* als sehr differenziert und breit gefächert. Zum Zweiten wurden die dem „Expertentum“ benachbarten und mit ihm konkurrierenden Begriffsfelder ermittelt. Dazu gehören „Wissen“, „Weisheit“ und „Erfahrung“ bzw. lateinisch *scientia*, *sapientia*, *prudentia*, *sophia*, *auctoritas* und *charisma*.

Auf dem zweiten Symposium im März 2010 loteten Eckhard KESSLER, Martin KINTZINGER und Tobias Peter BULANG das Verhältnis von Wissen und Erfahrung am Übergang vom



**Akademie  
Verlag**

Ein Wissenschaftsverlag der  
Oldenbourg Gruppe

**Neue Reihe**

## **Literatur – Theorie – Geschichte**

*Beiträge zu einer kulturwissenschaftlichen Mediävistik*

Herausgegeben von Udo Friedrich, Bruno Quast und Monika Schausten

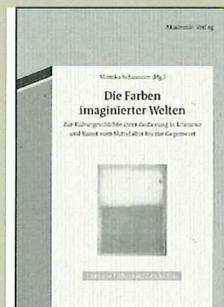
Monika Schausten (Hg.)

### **Die Farben imaginierter Welten**

*Zur Kulturgeschichte ihrer Codierung in Literatur  
und Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart*

11/2012 | ca. 360 Seiten | 32 Abbildungen farbig  
28 Abbildungen s/w | gebunden | 99,80 €  
ISBN 978-3-05-005081-2

**Literatur – Theorie – Geschichte | Band 1**



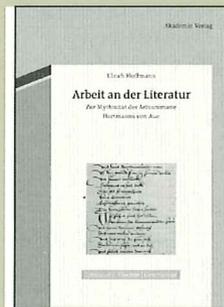
Ulrich Hoffmann

### **Arbeit an der Literatur**

*Zur Mythizität der Artusromane Hartmanns von Aue*

11/2012 | ca. 405 Seiten  
gebunden | 99,80 €  
ISBN 978-3-05-005859-7

**Literatur – Theorie – Geschichte | Band 2**



Bestellen Sie in Ihrer Fachbuchhandlung oder direkt bei uns:  
Tel: 089/45051-248 | Fax: 089/45051-333 | [orders@oldenbourg.de](mailto:orders@oldenbourg.de)  
[www.akademie-verlag.de](http://www.akademie-verlag.de)